

GINES – NACHHALTIGE RAUMENTWICKLUNG

Der SIA unterstützt im Rahmen eines Patronats das Forschungs- und Entwicklungsprojekt GINES (Georeferenziertes Informations- und Entscheidungssystem), welches von der Hochschule Wädenswil und der ETH Zürich lanciert wurde. Ziel des Projekts ist die Entwicklung und Implementierung eines EDV-Tools, das Verwaltungen nachhaltigkeitsorientiert bei Planungsentscheiden unterstützt.

Die Gestaltung und Entwicklung von Siedlungsräumen und die damit verbundene Landnutzung ist auf dem Weg zu einer Nachhaltigen Entwicklung von entscheidender Bedeutung. In der Schweiz kommt der Raumentwicklungspolitik auf regionaler und kommunaler Ebene daher eine sehr wichtige Rolle zu. Die „Übersetzung“ des Nachhaltigkeitsleitbildes aus Verfassungen und internationalen Erklärungen in konkrete Massnahmen (z.B. Nutzungspläne, Baugesetze, Bewilligungen) stellt eine enorme Herausforderung dar und erfordert adäquate Systemmodelle und Instrumente zur Unterstützung von Entscheiden. Hier setzt das Projekt GINES an.

EIN SYSTEMDYNAMISCHER ANSATZ

Das angestrebte Informations- und Entscheidungssystem GINES macht Nachhaltigkeitsziele für die lokale Raum- und Siedlungsentwicklung handhabbar. Relevante Nachhaltigkeitsindikatoren werden identifiziert, raumbezogen dargestellt und auf ihre Zusammenhänge untersucht. Dabei werden auch bestehende Nachhaltigkeitsindikatoren (z.B. aus Monet oder dem Cercle Indicateur) konkretisiert und in GINES integriert. Dieses ermöglicht die systemische Vernetzung von Indikatoren, die Ableitung von Entwicklungsszenarien und die Identifikation von Handlungsoptionen. Wirkungen von ergriffenen Massnahmen und Veränderungen im System können durch zyklische Neuerfassung der Indikatoren in GINES einfließen, was ein systematisches Monitoring und Controlling der Raumentwicklung ermöglicht.

INTER- UND TRANSDISZIPLINÄRES VORGEHEN

Für die Entwicklung des Informations- und Entscheidungssystems GINES werden Akteure aus der Verwaltung und lokale Stakeholder in einem partizipativen Verfahren einbezogen. Dadurch fließen lokale Probleme und Bedürfnisse in den Zielfindungsprozess ein, was die Wirksamkeit des neuen Instruments erhöht. Schliesslich wird GINES als EDV-Lösung in die Verwaltungsprozesse integriert und auf die Entscheidungsprozesse der Planungsverantwortlichen abgestimmt. GINES hat als ämterübergreifende Plattform den Anspruch, das aktuellste Know-How aus Wissenschaft und Praxis zu vernetzen und Grundlagen für Planungsentscheide bereitzustellen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, arbeiten während der Entwicklungsphase Experten aus verschiedenen Disziplinen am Projekt mit. Mehrere Schweizer Fachhochschulen, die Beratungsfirma INFRAS AG, das Umweltforschungszentrum Leipzig (D) sowie die Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU) haben ihre Unterstützung zugesichert.

PROJEKTSTAND: Initialisierungsphase finanziert

Dank der breiten Unterstützung des Projekts konnte die Finanzierung der Initialisierungsphase gesichert und eine zusätzliche Kraft im Projektoffice eingestellt werden. In dieser ersten Phase, die bis Ende 2007 dauert, soll die Gesamtfinanzierung von GINES gesichert und eine Partnerschaft mit einer geeigneten Region (Gemeinde / Region / Kanton) eingegangen werden. Auch wenn die Gespräche mit potentiellen Praxispartnern bereits laufen, ist noch offen, wer schliesslich bei GINES dabei sein wird. Interessierte potentielle Praxispartner werden hiermit aufgefordert, sich mit der Projektleitung in Verbindung zu setzen. Nach Abschluss des Projektes soll GINES für andere Regionen und Fragestellungen adaptiert werden können.

Weitere Informationen zu GINES sind erhältlich unter www.gines.ch und direkt bei der Projektleitung: Dr. Daniel Köchli, Hochschule Wädenswil, d.koechli@hsw.ch, 044 789 9590.